

7. D. 111. 710

Dr. phil. RUDOLF FÜRST



Prag-Smichow, 2. Juni 1895

Kinskystrasse 54.



Hochwöhrter Herr!

Gestatten Sie, dass ich Sie mit einer
literarischen Angelegenheit beehleige.
Vor 12 Jahren verschied in Wien der 25j. Paul
v. Portheim, cand. iur. und eifriger Pionier-
schaffler. Kurz nach seinem Tode gab Dr
Anton Reithler ausgewählte Gedichte unter
dem Titel "Silentium" heraus. Ein Exemplar
geht Ihnen gleichzeitig unter Kreuzband zu.
"Silentium" erfreute sich einer wirklich
günstigen Aufnahme. Nun ist die erste
Anflage so ziemlich vergriffen und
der Vater des Verbliebenen - mein Onkel-
gewendert nunmehr eine zweite verbesserte
Anflage zu veranstalten, für die sich auch
Klaas, der die erste eingeleitet hatte, in-
teressiert. Ich soll eine Einleitung ver-
fassen, die Gesellschaft zur Förderung der
Wissenschaft und Kunst wird angegangen
werden, die Sache zu subventionieren.

Da kam mir der Gedanke, wie förderlich
es für das wohl so ziemlich toloschene
Andenken des Dichters wäre, wenn Sie,
hochzuverehrender Herr, die Güte haben wollten,
eins oder das andere seiner Gedichte in
Ihrer maßgebenden Zeitschrift abzuzeichnen.
Ich bitte mich sonach, Ihnen eine kleine
Auswahl nach ungedruckter Gedichte, die
zur Verzeichnung der ersten Auflage be-
stimmt wären, vorzulegen und füge
die höfliche Bitte bei, mir gelegentlich
durch eine Zeile Ihre Entschließung und
- wenn ich auch das noch erbitten darf -
Ihr Urtheil bekanntgeben zu wollen. Freie
ich über die Gedichte denken, kommt hier
wohl nicht in Betracht.
Gleichzeitig lege ich eine kleine Anzeige

Ihre ungeschickten Lende" bei, die ich für das
"Hundertblatt" zu verfassen Gelegenheit hatte.
" Sie käme Ihnen sonst wohl nie zu Gesicht.

Hoffentlich hat Sie das Grillparzerjubiläum
noch nicht ganz "verschmettet"!

Indem ich auf eine gütige Entschuldigung meines
lästigen Anliegens und auf eine freundliche
Verständigung hoffe, bin ich, hochachtungsvoll
Herr, Ihr in aufrichtiger Verehrung
ergebenster

A. Busch fürst.

